

Ja, ich will wählen, aber wo ist mein Wahllokal?

Vom 29. bis 31. Januar 2019 werden parallel neue Vertreter*innen für die Fakultätsräte und für den Akademischen Senat der TU Berlin gewählt. An diesen Wahltagen ist die Stimmabgabe an der Wahlurne ausschließlich im jeweils zuständigen Wahllokal der Fakultät oder im Wahllokal der ZUV, UB, ZE's möglich. Die Wahllokale sind an den Wahltagen in der Zeit von 10:00 bis 15:00 Uhr an folgenden Orten zu erreichen:

Fakultät	Ort/Raum	Gebäude
I	MAR 0.001	Gebäude Marchstraße (EG)
II	H 2037	Hauptgebäude - Altbau (2. OG)
III	H 2036	Hauptgebäude - Altbau (2. OG)
IV	MAR 0.001	Gebäude Marchstraße (EG)
V	H 2036	Hauptgebäude - Altbau (2. OG)
VI (nur 29.01.)	TIB 13 B	TIB (Aufgang Hörsaal A und B, 1. OG)
VI (nur 30. und 31.01.)	A Foyer	Architekturgebäude (EG)
VII	H 2035	Hauptgebäude - Altbau (2. OG)
ZUV/UB/ZE's, ZI	H 2036	Hauptgebäude - Altbau (2. OG)

Wenngleich ein gemeinsamer Spaziergang zum jeweiligen Wahllokal eine schöne Gemeinschaftsaktion für das Fachgebiet oder die Abteilung darstellt, ist es natürlich auch möglich, die Stimme per Briefwahl abzugeben. Jede*r Wahlberechtigte kann bei der Geschäftsstelle des ZWV Briefwahl beantragen. Antragsformulare sind auf der Seite des Wahlamtes unter: <http://www.tu-berlin.de/asv/menue/wahlamt/> oder dem Direktzugang 21744 erhältlich. Wähler*innen, die einen Antrag auf Briefwahl gestellt haben, erhalten von der Geschäftsstelle des Zentralen Wahlvorstands die Briefwahlunterlagen zugeschiedt. Die Wahlbriefe müssen bis zum Abschluss der Wahlhandlung (spätestens am 31. Januar 2019, 15:00 Uhr) beim Zentralen Wahlvorstand im Raum H 2507 oder bei der jeweils zuständigen örtlichen Wahlleitung der betreffenden Fakultät (Stimmbezirk) vorliegen. Die Briefwahlunterlagen müssen bis spätestens 8 Tage vor Abgabefrist beim ZWV beantragt werden, um eine fristgerechte Bearbeitung der Briefwahlunterlagen inkl. des Postversands zu gewährleisten.

Herzlichen Glückwunsch!



Du darfst bestimmen ...

... wer Deine Interessen an der TU Berlin vertritt.

Anders als viele denken, ist die Universität nicht wie ein Großkonzern organisiert. Im Gegensatz zu großen Wirtschaftskonzernen liegen die Entscheidungs- und die Ausführungsebene, also „Legislative“ und „Exekutive“ nicht (komplett) in einer Hand. Stattdessen gibt es an den Instituten, in den Fakultäten und auf der zentralen Universitätsebene Entscheidungsgremien – in etwa vergleichbar mit dem Bundestag und dem Bundesrat oder Landes- und Kreisparlamenten. Dort ringen die Vertreter*innen der vier Statusgruppen miteinander darum, die richtigen Entscheidungen zum Wohle der TU zu finden.

Die Mittelbau-Initiative

ist eine Gruppe akademischer Mitarbeiter*innen, die sich diese Möglichkeit der Kontrolle und Aufsicht über die Exekutive auf die Fahnen geschrieben hat und die Interessen des Wissenschaftlichen Mittelbaus an der TU

vertritt. Vom 29. bis zum 31.

Januar 2019 finden turnusmäßig die Wahlen zum Akademischen Senat der TU statt, zu der sich auch diesmal wieder die Mittelbau-Initiative um Sitz und Stimme bewirbt. Mit unseren Zielen, die Du ebenso im Innenteil dieses Faltblatts findest wie auch eine Vorstellung, wer

wir sind, möchten wir **Dich** davon überzeugen, dass Du zur Wahl gehst, uns Deine Stimme gibst und vielleicht auch noch weitere Kolleg*innen zur Wahl mitnimmst. Wo sich Dein Wahllokal befindet, findest Du auf der Rückseite dieses Blattes.

Blatt 1: Basisblatt – Innenseite
bitte mittig falten

hier die linke Falzlasche des vorgefalteten
Pop-Up-Elements von Blatt 2 aufkleben

hier die rechte Falzlasche des vorgefalteten
Pop-Up-Elements von Blatt 2 aufkleben

Züleyha Wulf-Holger Sebastian Christian
Dorothee Eckart

Franz-Josef Gisela Mathias Anja Thilo

Wir, die Mittelbauinitiative, streiten mit Herz und Hirn an der TU für Eure Interessen:

- Wir sind gegen WiMis zweiter Klasse:
 - an einer Universität gehören gute Lehre und Forschung zusammen
 - wir sind für faire Lehrverpflichtungen und gegen „Lehrknechte“
 - wir kämpfen für volle Stellen und gegen Mini-Verträge, von denen niemand leben kann
- Wir meinen: Auch für WiMis sollte es Forschungsfreisemester geben
- „Familienfreundliche Uni“ darf nicht nur Label, sie muss gelebte Praxis sein
- Und wir fordern auch: Mehr emotionale Intelligenz für Professoren
- Wir wollen mehr Entwicklungsperspektiven für WiMis schaffen,
- einen Anspruch auf Weiterqualifikation durchsetzen und
- wir kämpfen für ein ausgewogeneres Verhältnis von Qualifikations- und Dauerstellen
- Nicht zuletzt müssen die Leistungen von WiMis besser sichtbar werden:
 - Forschende WiMis haben mitunter jahrelange Uni-Erfahrung und sollten deshalb auch Projekte leiten und als Erstautor*innen gewürdigt werden
 - Ein Großteil der universitären Lehre wird von WiMis getragen. Diese Leistungen müssen stärker gewichtet und mehr berücksichtigt werden

Wir vertreten alle wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, Promovierende, Postdocs und Lehrbeauftragte aus allen Fakultäten der TU Berlin. Gemeinsam mit allen Statusgruppen ziehen wir in der Reformfraktion an einem Strang, damit die Universität mit und für ihre Mitglieder weiterentwickelt wird.

Was geschieht in den Gremien der Universität und warum sollte man an der TU wählen gehen?

Auf der Ebene der zentralen universitären Selbstverwaltung ist der Akademische Senat (AS) annähernd vergleichbar mit dem Bundestag. Der AS ist das höchste interne Gremium der TU. Hier werden strategische Entscheidungen wie bspw. die Teilnahme an der Exzellenzinitiative getroffen, aber auch über die Verteilung des Haushalts an der TU gestritten. Berufungen und Stellenzuweisungen werden beschlossen, es wird über Studien- und Prüfungsordnungen verhandelt und vieles andere mehr. Auf diese Weise hat der AS große Einflussmöglichkeiten auf die Geschicke der TU sowohl in ihrer inneren Verfasstheit als auch im äußeren Handeln und Auftreten. Die Entscheidungen des AS mögen zuweilen bürokratisch und behäbig erscheinen, aber sie haben nicht selten weitreichende Folgen für die Zukunft der TU. Aus diesem Grund ist es wichtig, hier ein Wort mitzureden und zu kontrollieren. Die Fakultätsräte sind – eine Ebene darunter – die obersten Entscheidungsgremien innerhalb einer jeden Fakultät. Sie bestimmen bspw. wie die der Fakultät zentral zugewiesenen Haushaltsmittel innerhalb der Fakultät aufgeteilt werden, beschließen Berufungslisten (zur Weiterleitung an den AS) und vieles mehr. Auch hier ist es wichtig, dabei zu sein, aufzupassen und einzugreifen, damit die TU ein zukunftsfähiger und zugleich lebenswerter Ort bleibt, der sich zum Wohle aller entwickelt. Denn bei all den bereits jetzt bestehenden Möglichkeiten gibt es auch noch immer viel an der TU zu verbessern – davon sind wir überzeugt.

Wenn wir mit diesem „Faltblatt“ Dein Interesse wecken konnten, dann schau gerne auch auf unsere Webseite (mittelbauinitiative.guv.tu-berlin.de) oder komm zu unseren regelmäßigen Treffen: 14-tägig immer montagabends von 18 bis 20 Uhr im Raum der Reformfraktion, H 3020, oberhalb des Lichthofs.

Bastel Dir Deinen eigenen Wahlkampf-Pop-Up-Flyer:

1. Beide Seiten des Faltblattes (Blatt 1 doppelseitig und dieses Blatt 2 mit dem Bild) auf etwas stärkerem Papier (ca. 120 g/m²) ausdrucken.
2. Das Bild incl. Laschen entlang der Kanten ausschneiden.
3. Das Bild mittig senkrecht so nach hinten falzen, dass die unbedruckten Rückseiten der Laschen aufeinanderliegen.
4. Das gefalzte Bild wieder auffalten.
5. Blatt 1 in der Mitte halb auf A5 - Format falten.
6. Auch wieder auffalten.
7. Die Klebelaschen umklicken und auf der beschrifteten Seite mit Papierkleber bestreichen. Dann auf die markierten Flächen von Seite 1 aufkleben.

Die Mittelbau-Ini entfaltet sich für Dich!



nach hinten falzen und auf die linke Klebefläche von Blatt 1 aufkleben

nach hinten falzen und auf die rechte Klebefläche von Blatt 1 aufkleben

Blatt 2: Das „Pop-Up-Element“